

**2 Chologoga**

Keine Chologoga, die gleichzeitig Laxantien (gleich welcher Art) enthalten! (Von 136 Chologoga-Präparaten der Roten Liste 1977/78 sind immerhin doch noch 61 laxans-frei!) „Gute“ Chologoga werden auch weiterhin aufgrund ihrer Wirkungsmöglichkeiten ihre Stellung behaupten. Wir selbst bevorzugen und verwenden seit vielen Jahren auf Grund der pharmakologischen Grundlagen und der klinischen Ergebnisse Chologogum®.

**3 Weizenkleie**

Die regelmäßige Einnahme von Weizenkleie beseitigt die oft bei „Cholezystopathie“ bestehende Obstipation: einerseits durch die Faserstoffwirkung und Flüssigkeitsbindung, andererseits durch die Verbesserung des enterohepatischen Kreislaufs der Gallensäuren mit verbesserter Choleresese.

**4 Flüssigkeitszufuhr**

Ausreichende Zufuhr von Flüssigkeit verbessert die Choleresese und begünstigt die Darmperistaltik – vor allem auch im Rahmen einer kurmäßigen Krenotherapie.

**Literatur**

Amgwerd, R.; Gogos, A.: Erhebungen bei grundsätzlicher Frühoperation der akuten Cholezystitis, Schweiz. med. Wschr. **104** (1974) 847 – Delavierre, Ph.; Duran, M.; Vayre, P.; Hureau, J.; Roux, M.: Les cholecystites aiguës, Sem. Hop. Paris **51** (1975) 1871 – DuPriest, R. W.; Khaneja, S. C.; Cowley, R. A.: Acute cholecystitis complicating trauma, Ann Surg. **189** (1979) 84 – Howard, R. J.; Delaney, J. P.: Postoperative cholecystitis, Digest. Dis. **17** (1972) 213 – Lennert, K. A.; Siegmund, G.: Zur Frühoperation der akuten Cholezystitis, Dtsch. med. Wschr. **103** (1978) 1072 – Raine, P. A. M.; Gunn, A. A.: Acute cholecystitis, Brit. J. Surg. **62** (1975) 697 – Sjödah, R.; Tagesson, Ch.; Wetterfors, J.: On the pathogenesis of acute cholecystitis, Surg. Gyn. Obstetr. **140** (1978) 199 – Triller, J.; Knutti, D.: Sonographische Diagnostik der Cholezystopathie, Schweiz. med. Wschr. **108** (1978) 380 – Weitere Literatur beim Verfasser

Anschrift des Verfassers:  
Professor Dr. med. Erwin Kuntz  
Chefarzt der  
Medizinischen Klinik II des  
Kreis- und Stadtkrankenhauses  
6330 Wetzlar

**Blattanex-Spray: Kein Kopflausmittel**

Ergänzende Information  
des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit

Wegen der Gefahr einer Verwechslung des für den Menschen bei unsachgemäßer Anwendung giftigen Entwesungsmittels „Blattanex-Spray“ mit dem Kopflausbekämpfungsmittel „Blattanex-Staub“ hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, ein für Schulen und Kindergärten bestimmtes Informationsblatt zur Kopflausbekämpfung zurückgezogen. Ergänzend dazu gab das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit folgende Information heraus:

„Als pulverförmiges Läusebekämpfungsmittel wurde ‚Blattanex-Staub‘ gemäß Paragraph 41 Bundesseuchengesetz geprüft, anerkannt und vom Bundesgesundheitsamt zu Beginn der 70er Jahre auch zur Anwendung am Menschen neben anderen Mitteln empfohlen.

Ein in der Zusammensetzung qualitativ und quantitativ identisches Mittel des gleichen Herstellers wurde im November 1975 unter dem Namen ‚Baygon-Puder‘ zur Kopf- und Filzlausbekämpfung beim Menschen vom Bundesgesundheitsamt als apothekenpflichtiges Arzneimittel registriert.

Ferner hat der Hersteller unter dem Namen ‚Blattanex-Spray‘ ein in Drogerien erhältliches, vom Bundesgesundheitsamt gemäß Paragraph 41 Bundesseuchengesetz anerkanntes Entwesungsmittel anderer Zusammensetzung im Handel. Dieser Spray ist nicht zur Anwendung am Menschen oder zur Entwesung von Gegenständen bei Läusebefall bestimmt.

Bei unsachgemäßer Anwendung dieses Sprays kann es zu Vergiftungserscheinungen kommen. In einem Informationsblatt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

ist neben den Behältnissen anderer Mittel auch das Behältnis des ‚Blattanex-Staubes‘ abgebildet. Dieses Falblatt wurde bis Ende Oktober 1979 verbreitet. Das abgebildete Behältnis von ‚Blattanex-Staub‘, ähnelt in der Form den heute üblichen Spray-Dosen, so daß nicht ausgeschlossen ist, daß Kunden ‚Blattanex-Spray‘ verlangen, in der Meinung, es handele sich um das Kopflausbekämpfungsmittel.

Im übrigen verweisen wir darauf, daß der gleiche Hersteller ein vom Bundesgesundheitsamt nicht geprüftes Entwesungsmittel ‚Baygon-Meb-Spray‘ verbreitet, das nicht mit dem ‚Baygon-Puder‘ verwechselt werden darf. Eine überarbeitete Neuauflage des Informationsblattes zur Kopflausbekämpfung enthält die möglicherweise irreführende Abbildung nicht mehr.“ BJFG

**Berichtigung****Morbus Crohn**

In dem Beitrag „Morbus Crohn“, Heft 3/1980, Seite 111 ff., ist Survimed® (Seite 115, linke Spalte) zu den Elementardiäten gezählt. Dies ist insofern nicht richtig, als es sich bei Survimed® um eine sogenannte „Peptid-Diät“ (niedermolekulare Formeldiät) handelt. In einer solchen Diät sind die Anteile der verschiedenen Peptide unterschiedlicher Kettenlänge nicht exakt definiert. Elementardiäten sind dagegen Diäten, bei denen die Anteile an Aminosäuren und/oder Di- bis Hexapeptiden genau definiert sind. Die Aminosäuren verleihen diesen Elementardiäten jedoch einen schlechten Geschmack, so daß sie in der Regel nur per Sonde verabreicht werden. H. Malchow